

# Auer Tageblatt

## Anzeiger für das Erzgebirge

mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Auer Sonntagsblatt.

Sprechstunde der Redaktion mit Ausnahme der Sonntage nachmittags 4—5 Uhr. — Telegramm-Adresse: Tageblatt Erzgebirge. Fernsprecher 53. Für unvorangelegte Manuskripte kann Gewähr nicht geleistet werden.

Nr. 187

Dienstag, den 13. August 1918

13. Jahrgang

### Abwehr zahlreicher Angriffe im Westen.

Ein erfolgreicher Kampf deutscher Luftkräfte mit englischen Seestreitkräften. — Bildung einer amerikanischen Armee in Frankreich. Australien vor neuen Mannschaftsforderungen Englands.

#### Ein englischer Vorstoß gegen die Deutsche Bucht.

Berlin, 12. August. (Amtlich.) Am 11. August vormittags richteten unsere auf den freilegenden Inseln stationierten Aufklärungsflugzeuge, sowie ein in See befindliches Luftschiff im Seegebiet nördlich Wieland starke englische Seestreitkräfte, die sich aus mindestens 25 Linien Schiffen, 6 Panzerkreuzern und zahlreichen Zerstörern und Torpedobootscootillen zusammensetzten. Sie führten außerdem 8 Schnellboote mit, die zusammen mit den Torpedofahrzeugen anscheinend zum Wartenlegen in größerem Umfang bestimmt waren. Die englischen Flottenteile waren im Vormarsch nach der Deutschen Bucht begriffen. Unsere Flugzeuge, sowie das Luftschiff griffen sofort mit Bomben und Maschinengewehren die Schnellboote und Torpedofahrzeuge an. Es gelang ihnen, 8 Schnellboote zu vernichten und den Rest der Schnellboote bewegungsunfähig zu machen. Außerdem wurden auf einem Panzerkreuzer und einem Torpedoboot Bombentreffer erzielt. Das Torpedoboot wurde so schwer beschädigt, daß es zuletzt in sinkendem Zustande gesehen wurde. Sofort auf den Rampfplatz vorstoßende eigene Seestreitkräfte konnten den bereits abziehenden Gegner nicht mehr stellen. Unsere Verluste betragen ein Luftschiff, Kommandant Korvettenkapitän D. H. Prühl, und ein Flugzeug. Besonders hervorzuheben haben sich bei Abwehr und Angriff die Kampfstaffeln Bortum und Nordeney unter Führung der Leutnants J. G. Freudenberg und Hammer.

Der Chef des Admiralsstabes des Marins.

#### Ueber die Wirkung des U-Bootkrieges

Schreibt das Berliner Tageblatt: Die Deutschen sind in allen Zeiten starke Doktrindäre gewesen; alle Dinge werden in ein System gebracht, und was nicht zu diesem stimmt, macht sie unruhig. Raum sind die Hände wegen des Wortes Kühlmanns verstummt, der Krieg werde nicht durch die Waffen allein ausgefochten werden, so erhebt sich wieder eine neue Kontroverse wegen der U-Boote. Einige hohe Marineoffiziere haben offenbar die Ansicht geäußert oder sind doch derselben verdächtig, der U-Bootkrieg sei überflüssig gewesen oder habe wenigstens seinen Zweck verfehlt. Ein Volk, das so ungeheures geleistet hat wie das deutsche, sollte sich endlich wegen derartigen theoretischer Differenzen nicht mehr aufregen. Hier kommt es wahrlich nicht auf Ansichten und Theorien an, sondern auf die unaußgähbare Tatsache, daß der U-Bootkrieg dem Gegner seit 1 1/2 Jahren etwa 12 Millionen Tonnen Schiffsraum gekostet hat, und daß auch die heute etwas niedrigeren Rüstungen immerhin so viel bedeuten, daß Amerika und England die äußersten Anstrengungen machen müssen, um ihre Länder mit Lebensmitteln und Kriegsvorräten zu versorgen. Je mehr Amerikaner aber nach Frankreich kommen, desto größer wird die Beanspruchung des Schiffsraumes für deren Verpflegung sein, und desto stärker wird der U-Bootkrieg sie treffen, selbst wenn er die empfindlichsten Erfolge nicht mehr haben sollte.

#### Vor dem Abschluß der Nachverträge mit Rußland.

Die Verhandlungen, die in Berlin in den letzten Wochen mit den russischen Delegierten im Anschluß an die Dreierverträge über politische, wirtschaftliche, finanzielle und juristische Fragen geführt wurden, gelangten zu einem gewissen Abschluß. Der diplomatische Vertreter der russischen Sowjetrepublik, Herr Joffe, begab sich mit mehreren russischen Delegierten auf einige Tage nach Moskau, um dort über das Ergebnis der Verhandlungen Bericht zu erstatten und persönlich die möglichst baldige Entscheidung seiner Regierung einzufordern.

#### Herr von Rinke im Hauptquartier.

Zusammen mit Herrn Helfferich hat sich auch Herr von Rinke ins Große Hauptquartier begeben, richtiger zuerst zum Kanzler, der in der Nähe des Großen Hauptquartiers seinen Sommerurlaub verbringt. In den Gesprächen, die in den nächsten Tagen dort gepflogen werden, wird man versuchen, die wichtigsten für unsere zukünftige russische Politik festzulegen, die bei dem ständigen Zustande der russischen Dinge naturgemäß nur kurzfristig und labil sein können.

#### Das Eingreifen deutscher Truppen in der Ukraine.

Zeitungsmedien zufolge haben deutsche Truppen Banden aufständischer Bauern im Süden von Kiev gesäubert und anschließend gemacht.

#### Der heutige amtliche Kriegsbericht.

(Amtlich.) Großes Hauptquartier, 13. August.

##### Westlicher Kriegsschauplatz.

##### Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Südwestlich von Oprek am frühen Morgen heftiger Artilleriekampf. Feindliche Angriffe kamen in unserem Feuer nicht zur Entwicklung. Südlich von Werris wurden mehrfach wiederholte englische Teilergriffe abgewiesen. Vorkampfskämpfe beiderseits des La Bassée-Kanals und zwischen Scarpe und Ancre.

An der Schlachtfeldfront ruhiger Vormittag zwischen Ancre und Aves. Südlich der Somme griff der Feind am Nachmittag zu beiden Seiten der Sommesiraße Zoucaucourt—Villers-Bretonneux an. Er wurde abgewiesen. Nördlich der Straße Amiens—Roge schlugen wir am Abend starke feindliche Angriffe ab. Zwischen Ancre und Oise tagsüber heftiger Kampf mit teilweise neu eingeschickten französischen Divisionen. Starke Artilleriegriffe im Morgennebel südlich der Aisne sowie zwischen Tilloloy und nördlich von Elnoncourt an. Sie drangen vor unseren Linien zusammen. An einzelnen Stellen warfen wir sie im Gegenstoß zurück.

Zwischen Tilloloy und Chauny westlich und südwestlich von Rassigny setzte der Feind seine Angriffe bis zum späten Abend südlich von Tilloloy bis zu 5 Malen fort. Aus dem Waldhause heraus stießen schwächere Kräfte vor. Die Schlagen den Feind zurück. Vielfach blieben seine Angriffe schon in unserem Artilleriefeuer liegen.

##### Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Nördlich und östlich von Fionnes hatten britische Eingriffsunternehmungen Erfolg und brachten Gefangene ein.

Seitern wurden 20 feindliche Flugzeuge abgeschossen. Leutnant Idet errang seinen 53., Hauptmann Berthold seinen 43. und 44., Leutnant Freiherr von Nächstofen seinen 38., Abnneke seinen 29., Oberfeldwebel Thom seinen 28., Leutnant Neumann seinen 24., Oberleutnant Freiherr von Boenigk seinen 21., die Oberfeldwebel Doerr und Rey ihren 20. Luftflug.

##### Des Ochs Generalkvartiermeldebesandbericht.

#### Zur Riesen Schlacht im Westen.

##### Die größte Bewegungsschlacht aller Zeiten.

Der Heeresbericht hat in den letzten Tagen melden müssen, daß wir unsere Linien unbelästigt vom Feinde und unter denkbar schwersten Verlusten für ihn weiter zurückgenommen haben. Dabei handelt es sich — und das muß ausdrücklich hervorgehoben werden, um Widerstandnissen und falschen Schlüssen von vornherein entgegenzuwirken — um eine Anpassung an die neue Kampfform, die durch die Gegenstände des von allen Seiten Reserven heranziehenden Feindes sich dort ausgebildet hat. Was an der gewaltigen Schlachtfeldfront, die nun schon bis an die Oise heranreicht, sich in diesen Tagen abspielt, ist eine der größten Bewegungsschlachten aller Zeiten. Da geht es nicht mehr um Geländegewinn, nicht darum, ob wir ein paar Kilometer Raum, die wir vor ein paar Monaten erst dem Feinde abnahmen und zu richtigen Stellungen in modernen Sinne auszubauen noch keine Zeit fanden, mit starrer Hartnäckigkeit und unter schwerlichsten Verlusten, koste es was es wolle, zu halten. Unser Ziel kann vielmehr nur sein, dem andrängenden Feinde möglichst große Verluste beizubringen. Das aber — auch die halbamtliche Schilderung über den dritten Tag der Offensive erweist es von neuem — wird durch die Rückschlüsse unserer Nachhut erreicht. In diesem Bewegungskriege führt unsere Oberste Heeresleitung, gerade auf dem Gelände des gegenwärtigen Kampfes, dem Feinde sich überlegen. Sie hat deshalb mit Wagnis und Umsicht auf ein System starrer Hartnäckigkeit verzichtet, bei dem auch im besten Falle die Opfer in keinem Verhältnis zu dem Erzielten und Erreichbaren stehen würden.

##### Der Kampf unserer Infanterie gegen die Tanks.

Die Schlacht gegen die Tanks im Morgennebel des 8. August wurde von der deutschen Infanterie mit einem Heldennutze und einer Ausopferung geführt, den selbst der Feind rühmen muß. Die Infanterie war ganz auf sich angewiesen, denn der dicke Dunst hüllte die Panzerwagen derart ein, daß sie erst auf wenige Schritte Entfernung vor den deutschen Gräben auftauchten. Nicht einmal das Ohr konnte ihr Nagen feststellen, denn in dem Gedröhn der Laufende von Feuerständen verhallte das Rauseln der heranrauschenden Sturmwagen fast gänzlich. Die deutschen Tankabwehr-

geschütze hatten keine Ziele. Indessen kammten die Maschinen-Gewehre die durchbrochenen englischen und französischen Panzerwagen die deutschen Gräben ab. Allein die auf sich gestellte Infanterie gab den ungleichen Kampf keineswegs verloren. Häufig wurden trotz des rasenden Feuers Gurts mit Panzermunition in die Maschinengewehre eingezogen, dröhnend prasselte der Eisenregen gegen die Stahlwände, Handgranaten wurden zu geballten Ladungen zusammengedrückt und unter die Tanks geworfen. Da und dort blieb plötzlich einer der sauchenden, unter der Energie seiner 100 pferdigen Maschine zitternden Wagen stehen, rauchgeschwätzte, halbverbrannte Gestalten sprangen schreiend aus den Desfrängen, und hinter ihnen schoß in greller Höhe die Flamme des in Brand geschossenen Benzins hoch. Dem Selbennutze der schwachen deutschen Grabenbesetzungen ist es zu danken, daß der englisch-französische Angriff trotz des Masseneinsatzes von Tanks und der selten günstigen Gelände- und Wetterverhältnisse verhältnismäßig früh aufgefangen wurde und nicht zu dem geplanten Durchbruch führte.

##### Bildung des ersten amerikanischen Armeekorps im Westen.

Amtlich wird jetzt die Bildung des ersten amerikanischen Heeres in Frankreich bekanntgemacht, über das General Pershing das Kommando führen wird. Pershing bleibt gleichzeitig Oberbefehlshaber des amerikanischen Expeditionskorps.

##### Zum Tode des Fliegeroberleutnants Loewenhardt

Schreibt die Schlesische Zeitung: Der amtliche Bericht am Sonnabend teilte noch seinen 52. und 53. Luftflug mit. Kurze Zeit nach seiner Beförderung zum Oberleutnant hat ihn das Los getroffen. In Trauer, aber auch in Stolz gedenken wir des Breslauer Feldben, der nach dem Tode des Mittelmeeres Fliegers von Nächstofen sich bald an die Spitze unserer siegreichen Kampfflieger setzte und mit der Zahl seiner Erfolge seinem derzeitigen Bekehrmeister immer näher gerückt war.

Seit der großen Frühjahrsoffensive tauchte immer häufiger der Name des Leutnants Löwenhardt auf. Fast jeden Tag verkündete in der letzten Zeit der Generalstabbericht einen Sieg dieses Kampffliegers Löwenhardt, der berufen schien, das Erbe Nächstofens anzutreten. Keiner unserer Flieger außer dem unvergesslichen Nächstofen hatte bisher die Leistung Voelkes mit 40 Luftflügen übertroffen. Leutnant Löwenhardt gelang es, Der Heeresbericht vom 10. August meldete seinen 52. und 53. Luftflug. Nun aber hat auch diesen jungen Feldben das feindliche Geschick erreicht. Mit Trauer vernahmen wir die Kunde. Aber auch Löwenhardts Geist lebt unter unseren Fliegern weiter. Die jüngsten Erfolge des Leutnants Idet, der ebenfalls schon über 50 Gegner besiegt hat, beweisen es.

#### Die Vorgänge in Rußland.

##### Zerkauski über Japans Eingreifen.

Havas berichtet aus Tokio: Ministerpräsident Graf Terakauski äußerte zur Erklärung der Regierung, daß die Maßnahmen in Sibirien in vollkommener Übereinstimmung mit den Alliierten ergriffen wurden. Er erhoffe von diesen Maßnahmen eine Wera des Friedens und der Ordnung für Sibirien. Es sei nicht unmöglich, daß die Verhältnisse sich derart gestalten, daß die Alliierten weitere Truppen entsenden müßten. Das Land müsse sich gefast darauf machen, einer dringenden Lage gegenüber zu stehen.

Aus Wladivostok wird gemeldet, daß der örtliche Semstwo die sofortige Vertreibung des Generals Horvat aus der Provinz Wladivostok gefordert hat. Falls Horvat diesen wird, müsse der Semstwo seine Tätigkeit einstellen.

##### Freilassung des französischen und englischen Konsuls in Moskau.

Nach einem Stockholmer Havasbericht sind infolge der von dem Vertreter Schwedens in Moskau unternommenen Schritte die Konsule von Frankreich und England wieder freigelassen worden.

##### Abreise aller Verbandsvertretungen aus Moskau.

Wie der „Corriere della Sera“ meldet, sind nunmehr fast alle diplomatischen Vertretungen der Entente in Moskau nach Wologda übergesiedelt. Auch die Konsulate der Ententestaaten in Moskau und Petersburg gehen nach ihrer Verlegung nach Wologda.

##### Sowjetkongress in Moskau.

Der „Secolo“ meldet: Die Räteregierung in Moskau hat eine außerordentliche Tagung der russischen Sowjets für kommende Woche nach Moskau einberufen, die zu den antepolitischen Schwierigkeiten Stellung nehmen soll.

Die Sowjet-Regierung in Kronstadt?

Es verlautet, daß die russische Regierung, die ihre Stellung bedroht sehe, in den nächsten Tagen nach Kronstadt überzuziehen werde, wo Lenin und Trotzky bereits am Mittwoch angelangt seien. Obenbisher würden die gefangenen Offiziere und Bürgerlichen in angenehmer Stellung verbracht.

Lenin, Tschitschew und Trotzky veröffentlichten einen langen Aufruf, worin die englische und französische Regierung als Vandalen bezeichnet werden und erklärt wird, daß kein diplomatischer Bruch gewünscht werde, daß aber jeder Schlag mit doppelter Wucht beantwortet werden würde.

Kriegszustand zwischen Rußland und der Entente.

Es liegt eine ganze Reihe Meldungen des Reuterschen Bureaus aus Rußland vor, die einen förmlichen Bruch mit dem Verbands erkennen lassen. Lenin hat in einer Versammlung der Sowjets erklärt, daß die russische Regierung sich mit dem Verbands im Kriegszustand befindet.

Kleine politische Meldungen.

Der amerikanische Marineattaché Roosevelt ist gestern in Rom eingetroffen. Zum Empfang waren der italienische Marineminister, das Botschaftspersonal, eine Kommission des Roten Kreuzes und Vertreter italienischer Behörden anwesend.

Australische Kriegsteilnahme. Die „Times“ melden aus Melbourne: Das australische Parlament werde im September zusammentreten, um Beschlüsse über eine weitere Kriegsteilnahme Australiens und das Schicksal der deutschen Kolonien zu fassen.

Fliegerangriff in England. Zum Schutz gegen Fliegerangriffe werden überall auf dem Lande in England bombensichere Schutzkeller gebaut, die sogar mit elektrischer Beleuchtung versehen werden.

Die finnische Königswahl gesichert. Die heutige Monarchie begann am 9. Juli. Zur Erörterung stand der vom Ausschuss gutgeheißene monarchische Antrag der Regierung, der ersucht, die zur Annahme der Königswahl auf Grund des § 38 der alten Verfassung erforderlichen Maßnahmen zu treffen.

Von Stadt und Land.

Mus., 12. August.

Hauptübung der Feuerwehren. Unter der Leitung des neuen Branddirektors Kaufmann Max Reichhold, und in Gegenwart des Bürgermeisters Hofmann, Stadtrat Georgi und Stadtverordneten Seibmann wurde gestern Abend die erste diesjährige Hauptübung der Gesamtfeuerwehr in Aue abgehalten. Es war angenommen worden, daß bei starkem Südwinde ein zum Anton Günther'schen Gute im Stadtteil Jelle gehöriges Nebengebäude in Brand geraten war.

Bedensmittel am Mittwoch: Kunsthonig und Auslandsmarmelade.

Die verunglückten Schotenkerne. Die Stadtverwaltung hat verfahrensweise grüne Schotenkerne abgetrocknet. Die Kerne sind in halbtrockenem Zustande zur Ausgabe gelangt. Infolge des Regenwetters ist ein Teil der Kerne angelauten. Die angelauten und zum Teil unansehnlich gewordenen Kerne lassen sich sehr wohl noch als vollwertiges Nahrungsmittel verwenden.

„Kaiserplatz 3“. Der Übergang der Operette in unseren Tagen, insbesondere aber der Operette Berliner Fraktur, ist unverkennbar und unaufhaltsam. Die Operettenschöpfungen der letzten zehn Jahre bieten dafür zahlreiche Beispiele. Die meisten dieser Erzeugnisse waren, kaum aufgetischt, schon wieder von der Bildfläche verschwunden und von ihrem Geiste blieb keine Spur, selbst dann, wenn sie sich eines tiefen Augenblickserfolges erfreuen durften.

wird auch über das jüngste Berliner „Kunstwerk“ dieser Gattung, den Operettenstreifen „Kaiserplatz 3“, nach einem Schwanke von Karl Hauffs fabriziert von H. Engel und H. v. Röder und komponiert von Leo Hoffmann — nicht zu verwechseln mit Viktor Hoffmann — den Stadtbrechen. Die Hauffs'sche Schwanke, an die sich die Operettenautoren hielten, ist zwar weder sehr kompliziert noch ganz neu, aber sie ist nicht abel und trotz ermüdender Stellen zuweilen ganz unterhaltsam. Ein Studentenstreik. Der Kommerzienrat Rodewald in Berlin und seine Frau verreisen auf längere Zeit; inzwischen vermieten sie zu Besuch gekommener Kesse, ein flotter Bruder Studio, dem der Kommerzienrat die Sorge um sein luxuriöses Heim überträgt, in Gemeinschaft mit einem ebenso lustigen Kommilitonen, da beide in Geldverlegenheit sind, die Kommerzienratswohnung in Gestalt von möblierten Zimmern an eine wohlhabende Rentnerfamilie aus Schönlank, an eine Operettensängerin, an einen übergeschnappten Dichter usw. Es ergeben sich daraus allerlei Verwicklungen, Liebesaffären usw. und als der Studentenstreik sich der Katastrophe nähert, da löst sich mit der Rückkehr des Kommerzienratspaars alles wieder in Wohlgefallen auf.

Die Aufführung durch die Dresdner Operettengesellschaft Fritz Richard und Misses Mittel konnte im großen und ganzen befriedigen. Im Mittelpunkt stand die Operettensängerin Jäger, die Grete Franz Schleichart vor allem als — Tänzerin sehr schick zu geben wußte. Sie erregte auch mit ihren raffinierten Kostümen einiges Aufsehen und fand beim Publikum jedenfalls eine begeisterte Aufnahme. Den Studenten Hans Fiedler gab Alfred Wagner. Er versagte leider ziemlich wie darstellerisch fast vollkommen und verlor so einen guten Teil der Wirkungen. Alfred Schattierungen temperamentvoller, wenngleich auch er der Wille manches schuldig blieb. Sehr lustig, obgleich er zuweilen noch viel drastischer hätte sein dürfen, war Paul Vogel als Rentner Schumann, während Julie Augustin als seine Frau Amalia trotz annehmbarer Gesamtleistung doch zuweilen zu stark auftrug. Marga Staff als deren Tochter Käthe spielte ganz nett, auf eine ernsthafte Beurteilung ihrer gesanglichen Leistungen wird sie aber wohl kaum Anspruch erheben. Den übergeschnappten, vom Dichter zur Karrikatur verzerrten Schriftsteller Krummhagen gab Hofschauspieler Müller. Hanno mit überzeugender Realistik und in einer vortrefflichen Waise. Den Kommerzienrat Rodewald und dessen Frau verkörperten Hofschauspieler Dettmer und Lucie Bödicke sehr angemessen.

Der Spielleiter Alfred Littel verdient Anerkennung, doch hätte er beim Frühstück nicht — dunkelbraunen Sekt verabreichen lassen dürfen. Kapellmeister Herbert Müller tat am Klavier seine Schuldigkeit. Das Haus war völlig ausverkauft, das genügende Publikum schrie und jubelte vor Vergnügen und zwang die Darsteller zu häufigen Wiederholungen.

Die Entladung von Bahnwagen. Am 15. August tritt eine Verordnung des kommandierenden Generals des XIX. A.-K. in Kraft, die verbietet, einen Eisenbahnwagen auf einem Bahnhof des Korpsbezirks vorzüglich oberhalb der Entladezeit hinaus unentladen zu stehen zu lassen, nachdem der Empfänger eine Aufforderung der Bahnbehörde zur Entladung erhalten hat. Als sachliche Voraussetzung der Entladung gilt es auch, wenn jemand Verweigerung dafür zu treffen erlaubt, daß Benachrichtigungen über Beladung und Entladung der Wagen rechtzeitig auch an Sonn- und Feiertagen zu seiner Kenntnis gelangen. Diese Verordnung ist von Bedeutung für alle Kreise des Handels und der Industrie im XIX. Korpsbezirk. Nichtbeachtung der Verordnung zieht Bestrafung nach sich. Der Wortlaut der Bekanntmachung kann bei den Polizeibehörden eingesehen werden.

Weniger Petroleum soll es, wie verlautet, im kommenden Winter geben. Das ist eine recht schmerzliche Nachricht und wird vielfach recht bitter empfunden. Das Publikum muß wegen des verstärkten Bedarfs für Kriegszwecke, insbesondere für die Marine, mit etwa dem vierten Teil der vorjährigen Menge auskommen. Wir wollen hoffen, daß es nicht ganz so schlimm werden wird.

Zigarettenlose Zeit. Es besteht kein Zweifel mehr, daß wir von der Zigarette Abschied nehmen müssen: denn die Tabakvorräte werden voraussichtlich nur bis Ende dieses Jahres reichen. Ein Teil der Raucher hat es allerdings schon seit einiger Zeit vorzogen, auf das Rauchen zu verzichten. Einestells, weil die Preise immer mehr gestiegen sind, und andererseits, weil die Qualität geringer geworden ist. Die Zigarettenzeugung zählt in Deutschland ungefähr 1000 Fabriken, die im Frieden drei Viertel ihres Bedarfs an Rohmaterial aus dem Ausland bezogen. Alle Maßnahmen konnten aber nicht aufhalten, daß der Bestand an ausländischen Tabaken Ende dieses Jahres die inländische Ernte von 1917 aufgebraucht ist. Da nun die Pflanzung bis zu deren Verwendungsfrist in der Fabrik ein halbes Jahr beansprucht, der Gezeitsbedarf aber in erster Linie gedeckt werden muß, wird sich eine zigarettenlose Zeit nicht umgehen lassen.

Die Bewine der Kriegsveteranen. In einer Versammlung teilte der Landtagsabgeordnete Dr. Erger (Chorlottenburg) mit, daß während des Krieges 8400 Kriegsgelohnungen und 88 000 bundesrätliche Verordnungen erschienen sind! Das macht auf jede Kriegswoche 40 Kriegsgelohnungen und 159 bundesrätliche Verordnungen. Mit Recht bemerkt Dr. Erger hierzu, man werde zugeben müssen, daß niemand alle diese Vorschriften kennen kann. Natürlich auch kein Beamter!

Einsparung des Papierverbrauchs in Sachsen. Das Ministerium des Innern hat angeordnet, daß die Herausgabe von Verwaltungs- und Geschäftsberichten, besonders von sogenannten Sammelberichten über 25- oder 50-jährige Tätigkeit von Städten, Kreisen, Sparkassen, Aktiengesellschaften und sonstigen Verbänden, die auch jetzt noch häufig in Tausenden von Druckblättern und besonders gutem Papier gedruckt werden, zu unterbleiben hat.

Verlängert kein Ende des Stoffnot in Aussicht. Nach den Erwartungen, die von berufener Seite an die neu entdeckte Stapelfaser geknüpft wurden, dürfte mit einem baldigen Ende aller Schwierigkeiten gerechnet werden. Inzwischen sind, wie der „Berl. Vol.-Anz.“ an unterrichteter Stelle hört, Umstände eingetreten, die eine Fabrikation in großem Maßstabe für die nächste Zeit hinaus-schieben. Die Beschaffenheit der neugewonnenen Stoffe, die als musterfähig bezeichnet wird, bleibt hierbei außer Ansatz. Auch die Patentfrage bleibt außer Spiel. Denn einer ungebührlichen Ausnutzung des Patentes während des Krieges oder der Uebergangswirtschaft würde, wie das genannte Blatt weiter erzählt, durch Bundesratsverordnung begegnet werden. Entscheidend ist vielmehr lediglich der Mangel an Chemikalien, die von der Kriegsstoffabteilung augenblicklich nur in beschränktem Maße zur Verfügung gestellt werden können.

Wirtschaftliche Untersuchungen des Eisenbahnpersonals. Die sächsische Staatsbahnverwaltung unterzieht jetzt erstmalig die Arbeiter des Lokomotiv- und des Zugabfertigungspersonals, also der für die Sicherheit des Betriebes wichtigsten Beamtengruppen, in einem bei der Generaldirektion der Staatsbahnen neu gegründeten „Präparatorium“ für Berufsauswahl“ besonderen psychologischen Prüfungen in bezug auf Auffassungsvermögen, Gedächtnisstärke, Schnelligkeit der Entschleunigung, zielbewusstes Handeln bei unvorhergesehenen Ereignissen, sichere Beurteilung zeitlicher und räumlicher Verhältnisse usw. Die hierbei erzielten Ergebnisse sollen zur Auswahl der für den Betriebsdienst geeigneten und zur Ausschließung der ungeeigneten unter den Bewerbern dienen. Das Präparatorium steht unter der Leitung des Baurats Dr.-Ing. Schreiber und der Mithilfe des Eisenbahn-Vertrauensrates Obermedizinalrates Dr. Gilbert in Dresden. Man hofft durch dieses Verfahren besonders befähigte Kräfte für den Eisenbahnbetriebsdienst zu gewinnen.

Hast 200 000 Mark Geldstrafe. Nach einem in den Dresdner Blättern veröffentlichten Urteil hat das dortige Landgericht den Kaufmann Edmund Louis Grubbe in Dresden wegen Kriegsvergehens, und zwar wegen unerlaubten Handels mit Lebens- und Futtermitteln, wegen Ueberschreitung der Höchstpreise und übermäßiger Preissteigerung zu einem Jahr Gefängnis, 194 200 M Geldstrafe oder einem weiteren Jahr Gefängnis und drei Jahren Ehrverlust verurteilt.

Sprengstoffdiebstahl. In dem zur Renfert-Grubbe gehörigen St. Bernhardsacht an der Behmstraße auf Ischauer Flur ist am 6. d. Mts. eine verpackte Schießpatrone erbrochen und daraus etwa 5 Pfund Sprengstoff (Donarit), 80 bis 85 Sprengpatronen, 16 Meter Zündschnur und etwa 80 Zündhütchen gestohlen worden.

Auszeichnung. Pfarrer Hauffe wurde gestern das ihm vom König verliehene Kriegsverdienstkreuz von Herrn Amtshauptmann Dr. Wimmer und Herrn Bürgermeister Hoppe feierlich überreicht.

Eine neue Georgi-Schenkung. Die Erben unseres am 1. April d. Js. verstorbenen Ehrenbürgers Georgi haben der hier bestehenden Andreas-Georgi-Stiftung des Herrn Geheimrats Dr. Otto Georgi, Oberbürgermeister von Leipzig a. D., woberum 6000 Mark überwiegen. Die Zinsen dieser Stiftung werden alljährlich am 22. November als dem Geburtstag des verstorbenen Herrn Stifters an würdige und bedürftige Einwohner von Johanngeorgenstadt zur Verteilung gebracht. Desgleichen haben die genannten Erben ein von dem Hofphotograph Hönisch in Leipzig angefertigtes lebensgroßes Bildnis unseres genannten verstorbenen Ehrenbürgers für den Sitzungssaal unseres Rathauses gestiftet.

Zum Kommerzienrat ernannt wurde Generaldirektor Friedrich Eduard Kessel in Zannenbergsthal.

Zwischen. Eine Geheimfälscherentdeckung. — Bohrungen nach Wasser. Im Bortort Rodwa wurde ein Fleischermeister, der schon seit längerer Zeit im Verdacht stand, als Geheimfälscher entlarvt und samt seinen beiden erwachsenen, der Wittaterschaft verdächtigen Kindern in Haft genommen. Als wieder abendliche Bespahnfahrten von und zum Gefäß des Fleischermeisters beobachtet wurden, griff die Behörde zu und erfaßte zwei heimlich geschlachtete Küder und größere Vorräte an Wurst und Fleisch. Bei der weiteren Durchsuchung fand man auch Aufzeichnungen, aus denen hervorging, daß der Verhaftete einen umfangreichen Schleichhandel mit Fleischwaren nach Leipzig betrieb. — Der Rat will auch städtischen Flurstücken in Marienthal Bohrungen machen lassen, wo sich nach einem Gutachten des Wankelkrukenängers Obler v. Graabe unterirdische Wasserläufe befinden sollen. Die Stadtverordneten bewilligten hierzu die geforderten 75 000 Mark.

Wohnung. Die Wohnungsnot soll hier durch einen großzügigen Plan beseitigt werden. Die von Gefäß umgebenen Grundstücke des früheren Stadtguts am Hirtenberge sollen zum Kleinwohnungsbau aufge-

Vertical text on the far right edge, partially cut off, containing various small notices and advertisements.

geschlossen und in eine Gartenstadt verwandelt werden. Bisher sind 50 Häuser mit 150 Wohnungen...

Leipzig. Diebstahl. In einem Fremdenzimmer im Gasthof zu Wahren wurden am Donnerstag...

Verbandstag der Haus- und Grundbesitzervereine Deutschlands.

Am Sonntag trat in Dresden der Zentralverband deutscher Haus- und Grundbesitzer...

Baukosten und Wohnungspolitik

Die Wohnungsnot ist, so führte er aus, nicht so groß, wie Miesmacher behauptet, doch liegt es mir fern...

Regierungsbauminister Liepmann-Berlin legte in seinem Vortrage über „Bereinfachung und Verkürzung des Bauens“ bestimmte Vorschläge vor...

Berberung des kleinen Eisbeweiungswesens und des Kleinwohnungsbaues und fordert vor allem die Schaffung eines Baurechtes nach dem Kriege...

Die Verhandlungen vom Montag galtten der Erörterung der gehörten Vorträge. Gemgemäß entspann sich eine ausgedehnte Aussprache...

Letzte Drahtnachrichten.

Zur Riesenschlacht im Westen.

Am 11. August setzten die Ententeheere an beiden Flügeln der Schlachtfront von neuem starke Kräfte zum Durchbruch an...

Vom Seegefecht am 11. August.

Nach den letzten Berichten aus Zerkow wurde bei dem gestrigen Gefecht außer dem Zepplin auch ein deutsches Flugzeug abgeschossen...

Maandag Døntendblad meldet aus Res auf der Insel Ameland vom 11. d. M.: Den ganzen Morgen war es in der Luft sehr bewegt...

Die Niederländische Telegraphenagentur meldet noch von der Insel Ameland, daß wahrscheinlich nur 2 englische Motorboote versenkt wurden...

Bericht der englischen Admiralität: Die Admiralität teilt mit: Englische leichte Seestreitkräfte und Flugzeuge unternahmen am 11. August eine Erkundungs-

reise an die westfälische Küste. Von deutschen Luftschiffen kehrte keurig angegriffen, gelang es 6 Motorbooten nicht zurückzukehren...

Ein englischer Flugzeugbauer ist tödlich verunglückt. Nach einer Meldung der Bostonschen Zeitung aus dem 11. ist der englische Flugzeugbauer und Erfinder Page bei einem Versuchsflyg tödlich verunglückt...

Widderhandlung russischer Truppen durch die Franzosen.

Die Bostonsche Zeitung berichtet über unerhört grausame Behandlung, welche die Franzosen in Maschodonien den Russen zuteil werden lassen, die sich seit dem Frieden von Brest-Litowsk weigern weiter zu kämpfen...

Von der tschecho-slowakischen Kampffront

Die Moskauer Presse meldet von der westlichen tschecho-slowakischen Front: Beim Dorfe Megerewka geriet eine Flotille in einen Kampf mit dem Feinde...

Die Armeen der Vereinigten Staaten.

Nach einem hiesigen Blatt wird der Times aus Washington gemeldet, daß die Aussichten für die Annahme der neuen Rekrutierungsvorlage durch den Kongreß sich erhöht haben...

Ein Denkmal für den Frevel des Eintritts in den Weltkrieg?

Nach einer Havas-Meldung soll an der Gironden-Mündung ein Denkmal zur Erinnerung an das Eingreifen Amerikas errichtet werden. Es ist beabsichtigt, daß Präsident Wilson demnächst den Grundstein legen soll.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Paul Selbmann. — Druck und Verlag: Wuer Druck- u. Verlagsgesellschaft m. b. H.

Wittwoch zum Wochenmarkt. treffen ein: 1 Ladung Weißkraut, Wfd. 25 Wfg., Str. 22 Wfl., Wdren, 4 Wfd. 1 Wfl., Str. 19 Wfl., feinstes Kohlrabi ohne Kraut...

Berechtigte amt. Haarinkaufsstelle für Kriegswecke. für jedes Gramm Wirtbar (ausgekämmte Frauenhaare) Stern & Gauger, Parfümanfabrik und Haar-großhandlung, Aus. Wettinerstr. 48, nur am Wettinerplatz.

Herrenwäsche Haararbeiten. jedes Met fertigen von einfachster bis feinsten Ausführung Stern & Gauger, Kpfe- u. Parfümanfabrik, Aus Wettinerstraße 48 am Wettinerplatz

Das Spiel mit dem Tode. Dienstag bis Donnerstag, den 13. bis 15. August. Große gesellschaftl. Liebes-Tragödie in 6 Akten. Dargestellt von ersten Wiener Künstlern. Das Petschull Mäuschen. Ein lustiges Liebespiel in 3 Akten aus der Franz Hofner-Serie.

Der Tabak v. Samenkorn bis z. Genuss. Ein nützliches Buch f. d. Tabakfreunde. Ausrüst, Kultur, Versteuern, Ernten, Trocknen, Belzen, Lomgen, Fermentieren, Aromatisieren, Selbstanfertiger v. Zigarren, Zigaretten, Rauch-, Kan- und Schnupftabak. Vers. reg. Eins. v. 1 Mk., Nachh. 35 Pfg. mehr.

Wohnhaus möglichst mit Garten - zu kaufen gesucht. Angebote unter N. Z. 8899 an d. Wuer Tagesblatt. erbeten. Zu verkaufen: Tisch, Rückenbank, 2 Altküchenschrank, Tisch, Bettstuhl, Gusskücher, Bäderstagers, Kassa, Schred. Str. 64.

4 Exzenterpresse verstellbar Tisch u. Fuß 80-80, 1 Spindelpresse 10 Durchmesser wegen Einziehung zu verleihen. Angebote unter A. T. 3384 an die Geschäftsstelle des Wuer Tagesbl.

Kartoffelchalen Getrocknete wird gekauft Stelnstr. 9, p. l. Zwei junge Herren im Alter von 21 und 22 Jahren wünschen die Bekanntschaft mit jungen Damen wieder fest. Wuer Tagesblatt, wenn mögl. mit Bild, sind zu richten unter A. T. 3379 an die Geschäftsstelle d. Wuer Tagesbl.

Plötzlich und unerwartet erhielten wir die schmerzliche, tieferschütternde Nachricht, daß unser Ältester, herzenguter, hoffnungsvoller, braver Sohn und liebevoller Bruder, mein innigstgeliebter Bräutigam

# Paul Weißflug

Sanitäts-Unteroffizier in einem Feldart.-Regt.,  
Inh. des Eisernen Kreuzes II. Kl.,

im noch nicht vollendeten 27. Lebensjahre am 30. Juli in treuer Pflichterfüllung durch Artillerieschuß den Heldentod erlitten hat. Sein sehnlichster Wunsch, seine Lieben wiederzusehen, blieb ihm unerfüllt.

In tiefster Wehmut  
Postschaffner Hermann Weißflug und Frau  
nebst allen seinen Geschwistern,  
Paula Günther als Braut nebst Eltern.

AUE, den 13. August 1918.

Wie schrecklich war die Stunde, als plötzlich kam die Trauerkunde. Nun ist's vorbei, es kann nicht mehr geschehn, wie Du so oft uns schriebst „Auf Wiedersehn!“ Hab tausend Dank für Deine Lieb und Mühe; in unsern Herzen stirbt Du nie. Im fernen Land Dein treues Auge brach, Dein goldnes Herz tat seinen letzten Schlag, zum fernen Grab schweift tränenschwer unser Blick, die arbeitssame Hand, sie kehrt nicht mehr zurück. „Auf Wiedersehn!“ klang's stets aus Deinem Munde, doch nein, es kam zu früh die Trennungstunde. Geliebt, beweint und unvergessen!

Sonntag nachm. 1/2 7 Uhr verschied sanft und friedlich in dem Herrn nach langem, in Geduld ertragenem Leiden mein innigst heißgeliebtes Frauchen, unsere liebe Tochter, Pflegetochter, Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin, Nichte und Cousine

# Anna Hofmann

geb. Georgi

im blühenden Alter von 25 Jahren.

In unsagbarem Schmerze zeigen dies an

der tieftrauernde Gatte Martin Hofmann, z. Zt. auf See,  
Ernst Georgi und Frau, geb. Sachadt (Albertstr. 12),  
Emilie verw. Rehm, als Pflegemutter,  
Ernst Georgi, z. Zt. im Felde,  
Martha und Frieda Georgi,  
Anna verw. Hofmann, als Schwiegermutter,  
Helene Röseler, als Freundin, nebst übrig. Hinterbliebenen.

AUE, den 13. August 1918.

Die Beerdigung unserer teuren Entschlafenen erfolgt Mittwoch, den 14. August, nachm. 1/2 2 Uhr, vom Trauerhause, Mehnerstr. 87, aus.

Du hast einen guten Kampf gekämpft. Ruhe in Frieden!

Beim Heimgange unseres herzenguten Entschlafenen, des

Steinbildhauers

# Julius Wilhelm Dietel

wurden uns in überaus reichem Maße Beweise der Liebe und Anteilnahme entgegengebracht. Wir fühlen uns deshalb veranlaßt, unseren tiefstgefühlten Dank — nur hierdurch — auszusprechen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

AUE, am 13. August 1918.

Am Montag früh 7 Uhr verschied nach längerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein innigstgeliebter Gatte, unser treusorgender Vater, Sohn, Schwiegerohn, Bruder, Schwager und Neffe, der Kriegsinvalide

# Herr Friedr. Otto Hohmuth

im Alter von 35 Jahren.

In tiefer Trauer zeigen dies schmerz erfüllt an

die schwergeprüfte Gattin Emma Hohmuth u. Kinder,  
Wilhelmine verw. Hohmuth u. Familie,  
Heinrich Georgi u. Familie.

AUE, Grünbach i. V., Zwickau, Naumburg a. S., Berlin u. Mühlau,  
den 13. August 1918.

Die Beerdigung unseres teuren Entschlafenen findet Donnerstag nachm. 1/2 2 Uhr vom Trauerhause, Mittelstr. 11, aus statt.

## Stepperinnen, Plätterinnen und sonstige Arbeiterinnen

für Fabrik- und Heimarbeit sofort gesucht.

## Wäschefabriken Gebrüder Simon

Aktiengesellschaft.

**Gutes wohlgeschmeckendes Mittagessen ohne Fett, ohne Fleisch, aber mit kräftigem Fleischgeschmack und für wenig Geld**

erhält man durch Verwendung von Fleischextrakt-Extrakt „Obstena“. „Obstena“ ist von der Lebensmittelstelle Schleswig-Holstein am 22. Juni 1918 zum Handel im ganzen deutschen Reich genehmigt. Man nehme alle Sorten Suppenwürste, grüner Gemüse und grüner Bohnengemüse (je nachdem, wie die Jahreszeit es bietet), namentlich Salat, Kohlrabi, rote und gelbe Kürbisse, alle Sorten grüner Erbsen (mit Schale), Bohnen, alle Sorten Kohl, Rüben u. Kürbisse, besonders Kohlrabi- und Zuckerrübenblätter, sowie alle erbsigen Wildgemüse. Dieselben werden mit einer Hackmaschine oder mit dem Hackmesser so fein wie möglich zerhackt und dann eine große, saubere gewaschene, ungefaltete, saubere Kartoffel à Person, etwa 1/2 Pfd. fein zerhackt und abgedampft mit Salz und Wasser zu Feuer gebracht in einem zugedeckten Gefäß. Wenn die Suppe gar und leimig ist, wird à Person ca. 20—25 Gramm „Obstena“ zugefügt und hat die Suppe dann einen kräftigen Fleischgeschmack. Soll sie nicht als Vorspeise, sondern als Mittagessen dienen, wird die Suppe etwas länger eingekocht durch mehr Zusatz von Kartoffeln, fein gehacktem grünen Gemüse und mehr „Obstena-Extrakt“ und mehr Salz nach Geschmack. Auf diese Weise empfängt man bei Mittagessen in den heißesten Wochen nicht das Fehlen von Fleisch, sondern alle Suppen erhalten durch „Obstena“ einen kräftigen Fleischgeschmack. — „Obstena“ ist in den meisten Geschäften der Lebensmittelbranche käuflich zu folgenden Preisen:

1/2 Pfd. netto Mk. 5.25 1/4 Pfd. netto Mk. 9.00  
1/2 Pfd. netto Mk. 1.60

Mohr & Co., G. m. b. H., Altona-Elbe.

## Zwei Schlosser

zum sofortigen Antritt suchen  
Butter & Haufe, Wettinerstr. 37.

## Werkzeugdreher und Werkzeugschlosser

in dauernde Beschäftigung gesucht.

S. Georg Bierling & Co., A. G.,  
Rägelu, Bg. Dresden.

**Bittel!** Welch ebedenkende Person gibt oder beschließt für später verb. Kriegsinvaliden zu bauen oder schließt, oder auch andere leichter Arbeit Werte Angebots unter A.T. 3364 an d. Neue Tagesbl. erbet.

## Aufwartung

gesucht für vormittags.  
zu erf. im Neue Tagesbl.

**Junge Mädchen** finden in besten Familien vorzügliche Stellen.  
Marie Risch, Stellenvermittlerin,  
Pflaumenstr. 9.

## Ein Emaille-Brenner

für Fertig- oder Grund-Ofen  
gesucht.

Gebr. Pöschke,  
Waldheim i. Sa.

## Matrizenbauer gesucht.

Tüchtiger Werkzeugschlosser, militärfrei, welcher im Matrizenbau für gestanzte Massenartikel bewandert ist, als Abteilungsleiter nach Auswärts gesucht.

Bewerber wollen ihre bisherige Tätigkeit und Lohnansprüche angeben. Briefe unter N. Z. 3331 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Tüchtige Bau- und Maschinen-  
schlosser, Nietler, Vorhalter,  
Feuerschmiede und Zuschläger  
für sofort gesucht.  
Sächsische Waggonfabrik Werdau i. Sa.

## Zwei Stanzerinnen

(auch Kriegerfrauen) sofort gesucht.

Richard Seidel, Ernst-Dapft-Strasse 11.

**Perfekte Stenotypistin**  
aus Leipzig, mit allen Stenotyp-  
arbeiten sowie Registrator- u.  
Fakturwesen vertraut, sucht  
Stellung im Erzgebirge bei  
120 Mt. Gehalt. Angeb. unt.  
N. Z. 3304 an Neue Tagesbl. erb.

**Sich. Verdienst**  
kann jedermann (auch als Nebenbesch.)  
erzw. durch Hebernahme einer Ab-  
schnitts. Stab. durch N. Abtlg.  
Chemnitz-Blb., Steinwegstr. 10.

Zum sofortigen Antritt werden angenommen

Stanzer,  
Stanzerinnen,  
Arbeiter,  
Arbeiterinnen und  
1 Hofarbeiter.

August Ischiedrich, Seiersfeld  
i. Erzgeb., Metallwarenfabrik.

kräftigen

## Vorarbeiter

zur Unterstützung und Vertretung  
des Stanzmeisters suchen in  
dauernde Stellung

S. Georg Bierling & Co., A. G.,  
Rägelu, Bg. Dresden.